

mit Vertretern der allgemein bildenden Schulen, der privaten Schulen, der Universität und des chinesischen Konsulats, sowie ein Deutsch-Chinesisches Bildungsforum des International Center for Graduate Studies (ICGS) der Universität Hamburg.

Detlev Kahl

Schleswig-Holstein

- Seit September 2002 an drei benachbarten Gymnasien in Klasse 11 und 12 als Wahlgrundkurs (Gymnasium Glinde, Sachsenwaldschule Reinbek, Gymnasium Wentorf)
- Drei Unterrichtsstunden pro Woche (offiziell); faktisch zwei Zeitstunden an einem Abend in der Woche
- eine Lehrkraft (Sinologin mit bis dahin sechsjähriger Unterrichtserfahrung an Volkshochschulen und mit Privatschülern), angestellt am Gymnasium Glinde und "mit den Aufgaben einer Studienrätin für das Fach Chinesisch betraut", Viertelstelle (sechs Unterrichtsstunden pro Woche)
- Hauptlehrwerk "Langenscheidts Praktischer Sprachkurs Chinesisch" und "Schreibübungsbuch Chinesisch", dazugehöriges Audiomaterial, (Dialog-)Texte aus anderen Lehrbüchern, eigene Arbeitsblätter sowie Liedertexte
- Hamburger Lehrplan dient (teilweise) als provisorische Grundlage bis zur Ausarbeitung eines eigenen Lehrplans
- Der Chinesischsprachkurs ist (Haupt-)Bestandteil eines Asienprojekts ("Asienforum 2000") für die gymnasiale Oberstufe, zu dem außerdem noch die obligatorische Teilnahme der Schüler an einer (landeskundlichen) China-AG und die Anwesenheitspflicht bei schulinternen Vorträgen zum Thema China/Asien gehören. Zu den Vorträgen wird ca. dreimal pro Schulhalbjahr eingeladen. Zusätzlich sollten die Schüler wenigstens einmal während der Oberstufenjahre am "Asienforum" teilnehmen, das von einer Kollegin einmal jährlich initiiert wird. Es findet in einem Seminarzentrum im Hamburger Stadtteil Rissen statt und erstreckt sich über vier Tage, in denen die Schüler Vorträge und asienbezogene Berufsinformationen erhalten sowie an Workshops teilnehmen. Wer diese Auflagen erfüllt hat, erhält die Gelegenheit, an der Austauschfahrt nach China teilzunehmen, die alle zwei Jahre durchgeführt wird. Schwerpunkt dieser Reise ist der Besuch der Partnerschule in Hangzhou (Zhejiang ist Partnerprovinz von Schleswig-Holstein). Im jeweils anderen Jahr kommen die chinesischen Schüler dann zum Gegenbesuch und werden von den Familien der

deutschen Schüler für einige Tage aufgenommen. Bereits vor den jeweiligen Besuchen wird versucht, Mail-Kontakte zwischen den Schülern der drei Gymnasien und der Schule in Hangzhou aufzubauen. Wer an all diesen china-/asienbezogenen Aktivitäten teilgenommen hat, erhält zu seinem Abiturzeugnis noch ein entsprechendes Zertifikat ("Asien-Qualifikation").

- Die Kontakte zur Schulleitung (insbesondere in Glinde) sind ausgesprochen gut; es besteht großes Einverständnis über die Notwendigkeit der Erweiterung des Stundendeputats auf 12 Unterrichtsstunden pro Woche (halbe Stelle), um den Sprachunterricht auf alle drei Oberstufenjahrgänge zu erstrecken und – jahrgangsübergreifend – qualifizierten Landeskundeunterricht zu erteilen (der dann die bisherige China-AG ersetzen würde). Für April 2005 ist hierzu ein Termin im Kultusministerium mit der Leiterin der Abteilung für Gymnasien anberaunt worden.

Claudia Friedrich

Thüringen

In Thüringen besteht seit Anfang 2001 die erste Arbeitsgemeinschaft für Chinesisch am Orlatalgymnasium Neustadt. Zurzeit lernen dort acht Schüler in zwei Gruppen, die von Schülern aus der 6. bis 9. Klasse zusammengesetzt sind.

Der Chinesischunterricht in Thüringen konzentriert sich aber seit 2002 am Spezialgymnasium für Sprachen. Als Beitrag zum "Europäischen Jahr der Sprachen" hat das Thüringer Kultusministerium im Jahr 2001 das Spezialgymnasium für Sprachen am Ort der Salzmansschule Schnepfenthal gegründet. Dort lernen die Schüler ab der Klassenstufe 6 eine außereuropäische Sprache als zweite Fremdsprache. Wählbar für die Schüler sind Arabisch, Chinesisch und Japanisch. Um den Schülern der Klassenstufe 5 die Entscheidung für die zweite Fremdsprache zu erleichtern, bietet die Schule den Schülern der Klassenstufe 5 für jede wählbare Sprache jeweils acht Unterrichtseinheiten als Schnupperunterricht an. So verschaffen sich alle Schüler vor der Entscheidung einen Überblick über jede Sprache in Hinblick auf die Sprache, Kultur, Tradition usw. Vor der Entscheidung werden die Eltern der Klassenstufe 5 auch zu einer Informationsveranstaltung eingeladen und erhalten Auskunft über die jeweiligen Sprachen.

Der Chinesischunterricht war zunächst bis Klassenstufe 10 angelegt worden. Auf Empfehlung der Lehrplankommission hat das Thüringer Kultusministerium entschieden, den Chinesischunterricht bis zum Abitur weiter zu führen. Im Sprachunterricht lernen die Schüler in kleinen Gruppen von sechs bis zehn Schülern. Bis zum Schuljahr 2004/05 lernen 62 Schüler in drei Klassenstufen Chinesisch. Die gegenwärtige Stundentafel des Chinesischunterrichts sieht wie